



Rechtsgrundlage:

OBAS § 11

(...)

(6) In der Regel in den ersten sechs Wochen der Ausbildung findet mit jeder Lehrkraft in Ausbildung ein Ausbildungsplanungsgespräch unter der Leitung des Zentrums für schulpraktische Lehrerbildung statt, an dem Vertreterinnen oder Vertreter der schulischen Ausbildung mitwirken. Ausgangspunkt des Gesprächs ist eine von der Lehrkraft in Ausbildung in jedem Fach geplante und durchgeführte Unterrichtseinheit an der Ausbildungsschule. Das Gespräch dient der Bestandsaufnahme vorhandener schulpraktischer und fachbezogener Kompetenzen sowie der Vereinbarung eines individuellen Ausbildungsplans. Das Gesprächsergebnis wird von der Lehrkraft in Ausbildung dokumentiert. Die Dokumentation kann von den anderen Gesprächsteilnehmerinnen und Gesprächsteilnehmern ergänzt werden.

Organisation und Vorbereitung des APG I

- Die Kernseminarleiterin oder Kernseminarleiter führt mit mindestens einer Schulvertreterin oder einem Schulvertreter und der Lehrkraft in Ausbildung (LiA) das Gespräch. Das APG I ist als vernetzendes Element der Ausbildung von Seminar und Schule zu verstehen.
- Vor dem APG I findet in jedem Fach eine geplante und durchgeführte Unterrichtseinheit statt, zu der nur eine einfache Unterrichtsskizze vorzulegen ist (siehe Anlage 1).
- Eine kurze schriftliche Reflexion zu den Beratungsgesprächen ist im Nachgang der durchgeführten Unterrichtseinheiten von der LiA anzufertigen und in der Dokumentation zum individuellen Ausbildungsplan aufzunehmen.
- Das APG I ist als selbstständiger Termin zu vereinbaren, von der Unterrichtsnachbesprechung zur Vorbereitung auf das APG I zu trennen.
- Ort des APG I ist in der Regel die Ausbildungsschule.
- Die Seminausbildenden stimmen sich im Vorfeld des APG I ab und legen fest, welche Bereiche aus ihrer Sicht beim APG I thematisiert werden sollen.
- Die Unterrichtsbesuche zur Vorbereitung auf das APG I zählen bereits zu den 20 Beratungsanlässen.
- Sowohl die Unterrichtsbesuche zur Vorbereitung auf das APG I als auch das APG I sind grundsätzlich benotungsfrei.
- Vor dem APG I ist der Selbsteinschätzungs- und Reflexionsbogen (siehe Anlage 2) von der LiA auszufüllen und anschließend mit in das APG I zu bringen.

Durchführung des APG I (etwa 60 Minuten)

- Die Vertreterin oder der Vertreter des Seminars moderiert das Gespräch.
- Der Gesprächsablauf orientiert sich am „Gesprächsleitfaden zum APG I“.
- Ein wesentliches Ergebnis des APG I sind Zielvereinbarungen, die im weiteren Verlauf der Ausbildung dem dann erkennbaren Professionsaufbau angepasst werden.

Nachbereitung des APG I

- Die Dokumentation des APG I erfolgt durch die LiA und wird durch die Beteiligten (KSL und Vertreterin oder Vertreter der schulischen Ausbildung) bei Bedarf ergänzt.
- Die LiA übermittelt die endgültige Fassung der Dokumentation an alle beteiligten Auszubildenden an der Ausbildungsschule sowie an alle beteiligten Seminausbildenden. Sie ist Bestandteil der Dokumentation des individuellen Ausbildungsplanes.



Gesprächsleitfaden APG I	
Lehrkraft in Ausbildung (LiA)	Seminar ausbilderin/ Seminar ausbilder Schul ausbilderin/Schul ausbilder
Einstimmung, förderliche Gesprächsatmosphäre herstellen	
1. reflektiert ihren Weg in den Lehrberuf (Berufsbiografie) 2. reflektiert ihr „Ankommen“ im System ZfsL und Schule <ul style="list-style-type: none"> • Beziehung/Kontakt LiA - Kolleginnen und Kollegen • Zusammenarbeit mit Seminar- und Schul ausbilderinnen und -ausbildern 	fragen bei Bedarf vertiefend nach
3. reflektiert ihren Unterricht im Hinblick auf Ressourcen und Lernbedarf Grundlage hier ist der Selbsteinschätzungs- und Reflexionsbogen, welcher zur Vorbereitung auf das APG I von der LiA auszufüllen ist.	Seminar- und Schul ausbildende geben Feedback zu Ressourcen und Lernbedarf
4. formuliert ihre ersten Zielvorstellungen für ihr Lernen im ersten Ausbildungshalbjahr	versuchen zu verstehen, fragen gezielt und vertiefend nach, geben Impulse zur Konkretisierung
5. fragt bei Bedarf nach und schärft ihre Ziel formulierungen	ergänzen ggf. als wichtig angesehene Ziele der Schule und des Seminars
6. Ziele werden abgeglichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede festgestellt. Auf der Prozessebene werden erste gemeinsame Ziele so formuliert, dass sie <ul style="list-style-type: none"> • verständlich und konkret, • realistisch in Bezug auf die Erreichbarkeit, • messbar und • zeitlich terminiert sind. 	
7. Die Umsetzung der formulierten Ziele wird besprochen: <ul style="list-style-type: none"> • Was genau wird Ihr erster Schritt auf dem Weg zum Ziel sein? • Woran werden Sie merken, dass Sie auf dem Weg zu Ihrem Ziel sind? • Wer (ZfsL, Schule) oder was könnte Ihnen dabei helfen? • Bis wann nehmen Sie sich Zeit, um dieses Ziel zu erreichen? • Wann und wie überprüfen wir, ob die vereinbarten Ziele erreicht wurden? 	
8. Absprachen zur Dokumentation des Gespräches und zur Fortschreibung der Planungen	
9. Feedback	Feedback
10. Im Anschluss: dokumentiert die Gesprächsergebnisse	ergänzen die Dokumentation der Gesprächsergebnisse bei Bedarf